



Das Lateinamerika-Zentrum e.V. (LAZ) wurde 1961 von Professor Dr. Hermann M. Görgen Ö gegründet. Seitdem leistet das LAZ Hilfe zur Selbsthilfe für die bedürftigen Menschen in Lateinamerika, damit diese den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Die schwächsten Glieder der Gesellschaft: Kinder, Jugendliche und Frauen, die am Rande der Gesellschaft leben, sind die zen-

trale Zielgruppe des Lateinamerika-Zentrums. Denn vor allem diese stellen ein großes Potenzial für die zukünftige Entwicklung Lateinamerikas dar.

Zur Überwindung der Armut erachtet das Lateinamerika-Zentrum und seine lateinamerikanischen Partner Bildung als den wichtigsten Ansatzpunkt. Deswegen liegt der Schwerpunkt der Förderung auf Projekten der Aus- und Weiterbildung.

Kontakt: Lateinamerika-Zentrum e.V.

Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-210788 · Fax: 0228-241658
laz@lateinamerikazentrum.de
www.lateinamerikazentrum.de

Spendenkonto:

Deutsche Bank Bonn · Kontonummer 4000
BLZ: 380 700 59

BRASILIEN

Mato Grosso, Sinop: Medizinische Versorgung und Armut

In Brasilien ist die medizinische Grundversorgung kostenlos. Allerdings geht hiermit eine mangelnde ärztliche Versorgung, fehlende Medikamente und lange Wartezeiten einher. Insbesondere kann eine chirurgische Direktversorgung von Unfallopfern sowie eine angemessene gynäkologische Betreuung für Frauen nicht sichergestellt werden. In der Folge ist es nicht selten, dass die Menschen an den Folgen der Verletzungen oder während der Geburt sterben. Menschen, die sich eine zusätzliche private Krankenversicherung leisten können, federn diese Risiken ab. Für die arme Bevölkerung, deren Auskommen in der Regel nicht einmal für die Deckung des täglichen Bedarfs ausreicht, ist eine solche Versicherung unerschwinglich.

In der Stadt Sinop im Bundesstaat Mato Grosso hat sich eines der beiden ansässigen Krankenhäuser dazu entschlossen, Menschen auch ohne oder gegen geringe Bezahlung eine adäquate medizinische Versorgung zukommen zu lassen. Die

Fundação de Saúde Comunitária de Sinop, Träger des Krankenhauses San Antônio, behandelt pro Jahr etwa 6.000 kranke Menschen, die über kein oder geringes Einkommen verfügen und somit auf das öffentliche Gesundheitssystem angewiesen sind. Besonders begünstigt sind Frauen, für die eine gynäkologische Versorgung angeboten wird sowie Unfallopfer, die kurzfristig chirurgisch versorgt werden müssen.

Seit September des vergangenen Jahres finanziert das Laz

gemeinsam mit dem BMZ sowie dem brasilianischen Projektpartner ein Projekt, welches die bestehenden Kapazitäten des Krankenhauses ausweitet. Zur Zeit wird ein Anbau an das bestehende Gebäude realisiert. Mit dessen Fertigstellung werden hier Geburtssäle, eine Intensivstation und weitere Räumlichkeiten für die Chirurgie untergebracht werden. Ziel ist es, durch die Erweiterung schneller auf den Bedarf an medizinischer Versorgung reagieren zu können, um so Leben zu retten. ■



Das Krankenhaus San Antônio in Sinop, Mato Grosso

BRASILIEN

Paraná, Apucarana: Zukunft durch Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene

Der Bundesstaat Paraná gehört aufgrund seines günstigen Klimas sowie der fruchtbaren Böden zu den wichtigsten landwirtschaftlich genutzten Gebieten Brasiliens. Apucarana liegt im Norden des Bundesstaates. Die Stadt zählt rund 110.000 Einwohner.

Der landwirtschaftliche Anbau bietet für die Kleinbauern des Hinterlandes keine Lebensgrundlage mehr. In der Hoffnung auf ein besseres Leben sind viele Bewohner vom Hinterland in die Stadt gezogen. Die Realität jedoch sieht anders aus. In der Regel finden die Eltern keine Anstellung und müssen mit schlecht bezahlten Gelegenheitsarbeiten (z.B. als Straßenverkäufer) ihre Familie ernähren. Dies führt dazu, dass alle Kinder schon früh zum Familieneinkommen beitragen müssen. Trotzdem schaffen es verhältnismäßig viele von ihnen, wenigstens einen einfachen Schulabschluss zu erlangen. Für eine berufsqualifizierende Ausbildung haben sie jedoch keine Zeit und vor allem kein Geld.

Günstige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten speziell

für die ärmeren Bewohner der Stadt gibt es kaum. Die Jugendlichen sind gefährdet, in ein Leben auf der Straße abzusinken. Hier kommen sie schnell mit Drogen, Kriminalität, Prostitution und Gewalt in Berührung. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat das Lateinamerika-Zentrum Projektgelder bei der Europäischen Kommission beantragt.

Mit diesen Mitteln soll ein bereits bestehendes Ausbildungszentrum des Vereins „Escola de desenvolvimento humano - casa do caminho“ (EDHUCCA) in Apucarana erweitert werden. Dieser bietet seit 2001 verschiedene Ausbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene an, die kein Geld haben, um sich selbst eine Ausbildung zu finan-



Absolventen der Ausbildungskurse von EDHUCCA in Apucarana, Paraná.

ANZEIGE

Wir sind für Sie da. Von Anfang an, wann immer Sie uns brauchen.

Intensive Kundenbetreuung bedeutet für Multivac vor allem Präsenz. Vor Ort. Bei Ihnen. Kundennah, wo immer Sie sind. Wir entwickeln für Sie eine Verpackungslösung nach Ihren Anforderungen. Von der ersten Idee bis zur Marktreife. Sei es für eine Tiefzieh-Verpackungsmaschine, für einen Traysealer oder für eine Kammermaschine. Und in der Folge sichern wir Ihnen optimale Betreuung und Wartung – mit einem weltweit agierenden Serviceteam. So profitieren Sie von einer maßgeschneiderten Verpackungslösung und mehr Wertschöpfung. Eben typisch Multivac.

Mehr darüber erfahren Sie unter
Tel.: +49 (0) 8334 60 10 oder per
E-Mail: muwo@multivac.de



 **MULTIVAC**
BETTER PACKAGING

zieren. Das Ausbildungsangebot soll nun ausgeweitet werden. Von den zusätzlichen Angeboten sollen rund 300 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren profitieren.

Das Programm reicht von der Ausbildung zur einfachen Hilfskraft für Küche, Konditorei, Bäckerei, Fleischerei oder Gastgewerbe über die Ausbildung zum Schuh- oder Kleiderverkäufer, Telefonisten

oder zur Haushaltshilfe bis zu Ausbildungsgängen wie Industrienaht, Metallverarbeitung, Schneider- oder Friseurhandwerk sowie der Herstellung von Lederartikeln oder dem Gartenbau. ■

PERU

Eindrücke einer Projektreise

Auf einer Projektreise durch Peru konnte sich ein Mitarbeiter des LAZ von der guten Arbeit der LAZ-Partnerorganisationen überzeugen. Anlass dieser Reise war die Prüfung von Projektverlauf- und -durchführung zweier Projekte, die u.a. durch die Europäische Kommission finanziert wurden und deren zweijährige Laufzeit am 28. Februar endete.

Der erste Projektbesuch fand in der Region Matacoto, in den peruanischen Anden auf einer Höhe von bis zu 4800 m statt. In dieser Region herrscht große Armut. Die Erträge des rudimentären Ackerbaus reichen nicht aus, um die kinderreichen Familien angemessen zu ernähren. Viele Bewohner der weit abgelegenen Dörfer suchen eine bessere Zukunft in den größeren Städten des Landes. Um dies zu verhindern, ist die peruanische Institution Olaz darun bemüht, den Bewohnern Alternativen in ihrer eigenen Region zu bieten.

Mit finanzieller Unterstützung des Lateinamerika-Zentrums wurde so eine Schreinerei eingerichtet, in der Jugendliche und Erwachsene das Tischler- und Zimmerhandwerk erlernen. Das Projekt wurde mit großem Erfolg abgeschlossen. In der Werkstatt wurden über 100 Jugendliche und Erwachsene ausgebildet. Innerhalb kurzer Zeit haben die Schulungsteilnehmer gelernt, wie man mit Ornamenten verzierte Schränke, Stühle, Betten und Bilderrahmen herstellt. Zunächst haben die Teilnehmer Gegenstände oder Möbel für ihren eigenen Bedarf gefertigt. Nun sind

schon die ersten Aufträge eingegangen. So stellt die Werkstatt für eine nahe gelegene Schule Stühle her.

Das Interesse an einer Ausbildung in der Werkstatt ist sehr groß: Beispielsweise scheuten drei Geschwister eines Andendorfes den täglichen Fußweg von drei Stunden zur Werkstatt nicht, um an den Kursen teilzunehmen. Inzwischen konnte für sie eine Unterkunftsmöglichkeit in der Nähe der Werkstatt gefunden werden, damit sie sich den sechstündigen Fußweg sparen. Eine weitere Erfolgsmeldung kam von einem ehemaligen Schüler, der in seinem Dorf eine eigene einfache Werkstatt eingerichtet hat. Die dazu nötigen Maschinen, um das Holz zu bearbeiten, hat er selbst aus Holz und Metall zusammen gebaut. Armut macht erfinderisch!

Das zweite Projekt, welches der LAZ-Mitarbeiter besuchte, war ein Projekt der Partnerorganisation CENDIPP. Sie führte in drei verschiedenen Vierteln von Lima Schulungen für kleingewerbetreibende Frauen durch. Insgesamt haben sich mehr als 500 Kleinstunternehmerinnen weiterbilden las-

sen. Mit ihren Kenntnissen sind sie nun in der Lage, Auftragsarbeiten von größeren Unternehmen anzunehmen.

Neben den nun abgeschlossenen Projekten, standen auch mögliche zukünftige Projekte auf der Agenda. Hierzu besuchte der Mitarbeiter ein Elendsviertel in Lima, in dem eine Gemeinschaftsküche sowie Gemeindelatrinen gebaut werden sollen. Auch in Arequipa war das Reiseziel ein Armenviertel, in dem beabsichtigt wird, eine bereits bestehende Schule für bedürftige Kinder zu vergrößern, damit zusätzliche 80 Kinder Lesen und Schreiben lernen können. Für diese Projekte ist inzwischen ein Antrag auf Finanzierung beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit eingereicht worden.

Der LAZ-Mitarbeiter konnte sich davon überzeugen, dass die Hilfe aus Europa ankommt und erste Früchte trägt. Ohne diese Projekte wären viele Menschen, vor allem Kinder, Jugendliche und Frauen in einer Einbahnstraße ihres Lebens, aus der sie alleine nicht herausfinden und Kinder sogar sterben könnten. ■

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Freundeskreis Bonn unterstützt Brasilien

Nachdem der Bonner Freundeskreis des Lateinamerika-Zentrums im letzten Jahr durch verschiedene Veranstaltungen Spen-

den für die Einrichtung von Kindertagesstätten in Argentinien gesammelt hat, wurde bei dem Freundeskreistreffen im Januar ent-

schieden, in diesem Jahr Brasilien zu unterstützen. Die Entscheidung über ein konkretes Spendenprojekt fällt in den nächsten Wochen. ■

Freundeskreise in München und Frankfurt

In München fand im Februar ein erstes Freundeskreistreffen statt. Der Präsident des Lateinamerika-Zentrums stellte die Arbeit des Lateinamerika-Zentrums und die Funktion eines Freundeskreises vor. Auch in Frankfurt und Umgebung haben sich Interessen-

ten gemeldet, die gerne einen Freundeskreis gründen möchten.

Die LAZ-Freundeskreise beschäftigen sich inhaltlich mit Lateinamerika und planen Benefizveranstaltungen zur Unterstützung von Projekten in Lateinamerika.

Interessenten, die sich engagieren möchten, sind herzlich willkommen. ■

*Bei Fragen zu unseren Freundeskreisen wenden Sie sich an:
Luciana Aguilera
laguilera@lateinamerikazentrum.de*

Diavortrag im Lateinamerika-Zentrum

Diesmal hat sich der Stammtisch des LAZ-Freundeskreises im Dr. Werner Schuster Haus in der Kaiserstraße getroffen. Einer der Freundeskreisler, Gundolf Klöckner, hatte sich während

seines Urlaubs in Brasilien zweier LAZ-Projekte angesehen, über die er nun in einem Diavortrag berichtete. Er besuchte die Organisation Servir, die seit 35 Jahren Kinder und Jugendliche in den

Armenvierteln von Januária in Minas Gerais betreut. Durch die Arbeit der Organisation erhalten Kinder und Jugendliche regelmäßige Mahlzeiten, eine medizinische Grundversorgung, schulische Unterstützung und einen Ausbildungsplatz. Die zweite Organisation, Funjobi in Belo Horizonte der Hauptstadt von Minas Gerais, die auf seiner Agenda stand, hat sich der Jugendlichen aus den Armenvierteln angenommen und bietet ihnen die Möglichkeit, sich im EDV-Bereich ausbilden zu lassen. Durch die Bilder und die von Gundolf Klöckner beschriebenen Erfahrungen wurde die Bedeutung und der Erfolg dieser Projekte sehr deutlich. Vor allem war es schön zu sehen, dass es doch möglich ist, aus der Ferne zu helfen. ■



Ein Mitglied des Freundeskreises berichtet über seine Reise nach Brasilien.

Unterwegs in Brasilien

Gundolf Klöckner, Mitglied des Bonner LAZ-Freundeskreises, besuchte auf seiner Brasilienreise verschiedene Projekte des LAZ.



Das Freundeskreis-Mitglied Gundolf Klöckner wird herzlich in Empfang genommen.

Ostern war Stichtag, um über den Atlantik nach Brasilien in den alten Minen- und Mineralienstaat Minas Gerais, gleich neben dem Bundesstaat von Rio, zu fliegen.

Von der quirligen Hauptstadt Belo Horizonte von Minas Gerais lag mein erstes Etappenziel nur noch gut 10 Busstunden entfernt: die Kleinstadt Januaria, die am Rio São Francisco, dem drittgrößten Fluss des Landes liegt. - Flüsse ziehen mich magisch an.

Der lange Reiseweg war zwar nicht steinig, aber mühsam. – So wie das managen des vom LAZ geförderten Projektes Servir (Serviço do Menor) in der ländlich geprägten Stadt am Fluss. In dieser abgelegenen Region gibt es außer Landwirtschaft nur den Zuckerrohrnbau. Hier herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Weit über die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut.

Und dennoch sind Lichter am sozialen Horizont zu sehen: Lichter für Kleinkinder und Jugendliche,

welche durch Servir die Chance auf ein besseres Leben erhalten. Die Organisation bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung in EDV, Kunsthandwerk, Bäckerei oder Gastgewerbe. Zusätzlich sind Kurse in Kfz-Mechanik, Kochen, Marketing und Tourismus geplant. „Bemvindo Gündolf“, so wurde ich den Tränen nahe herzlichst begrüßt. Und während meines zweitägigen Aufenthaltes konnte ich Servir hautnah erleben.

Das nächste Ziel lag zurück durchs grüne Gebirge über die alte Diamantenstadt Diamantina auf dem Weg: Funjobi (Fundação São João Bosco para a Infância) in Belo Horizonte. Auch diese Organisation bietet Jugendlichen durch eine EDV-Ausbildung gute Voraussetzungen für einen geregelten Verdienst. Durch den ehrenamtlichen

Einsatz der „Kerncrew“ um Luiz Alfredo erhalten Jugendliche aus stadtfernen Elendsvierteln eine Chance, im heimischen Arbeitsmarkt unterzukommen. Auch hier durfte ich große Gastfreundschaft erleben und bekam einen Einblick in den Alltag der sozialen Arbeit an der Basis. Zwei unvergessliche Wochen liegen hinter mir: voller Eindrücke und voller Zuversicht, dass mit kleinen Projekten an der Basis viel bewirkt werden kann.

Sollte es mich wieder nach Lateinamerika ziehen - was sicherlich der Fall sein wird - dann werde ich wieder die Chance nutzen, ein LAZ-Projekt vor Ort mit allen Sinnen zu erfahren. Denn dadurch erhielt ich Einblicke in ein Land und Kontakte zu der Bevölkerung, die mir als „Normalreisender“ verwehrt geblieben wären. Gundolf Klöckner. ■

TERMINE

„Starke Frauen in Mexiko“

Das Lateinamerika-Zentrum bietet am 21. Oktober 2005 im Rahmen der Mexikowochen in Siegburg den interessierten Besuchern einen Einblick in ein Frauenprojekt in Mexiko und seine Arbeit. Ebenso überrascht das Lateinamerika-Zentrum die Besucher mit einer Mariachi-Gruppe sowie einer mexikanischen Tanzgruppe, die Tänze und Trachten verschiedener Bundesstaaten präsentiert. In Kooperation mit dem Eine-Weltmarkt Siegburg werden landestypische Lebensmittel und Kunsthandwerk angeboten. Auch für Gaumenfreude wird gesorgt!

Der Eintritt ist frei.

21. Oktober 2005, 18:00 Uhr, Stadtmuseum Siegburg

„Brasilien und Fußball“ – Ausstellung mit brasilianischer Künstlerin

Die brasilianische Künstlerin Elenice Nogueira wird in Lahr und Königswinter ihre Werke zum Thema „Brasilien und Fußball“ ausstellen. Die Künstlerin, die eine Zeit lang auf der Straße gelebt hat, malt farbenfrohe Bilder, die einen bewussten Kontrast zum tristen Überlebenskampf auf dem grauen Asphalt darstellen.

Die Vernissage findet jeweils am ersten Tag statt.

Lahr: 7. - 28. September in der Sparkasse Lahr

Königswinter: 6. Oktober bis 4. November im Rathaus Königswinter